

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 36

Artikel: Schweizerischer Städtetag

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579020>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

solle. Namentlich im Winter, bei trüber Witterung, wenn andere Papiere kaum mehr eine Kopie liefern, leistet dieses Sepia-Papier ganz vorzügliche Dienste. Vor allem aber besteht sein Hauptvorteil darin, daß man direkt von dickem Zeichenpapier weg kopieren kann, sich also das zeitraubende Durchpausen erspart. Die Lichtpausanstalt von Heinrich Glend in Basel, Hardstraße 68, erteilt gerne jede gewünschte Auskunft.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Pläne für den Theaterneubau Bern. II. Preis: Kuber u. Müller, Architekten, Zürich (Fr. 2500), III. Preis: Architekt Streiff, Zürich (Fr. 1000). Ein erster Preis wurde nicht erteilt.

Die Ausführung der Quartierstraße in Zürich V, Fluntern an Froté u. Westermann.

Die Herstellung der Entlade- und Generatorfußböden, sowie der Beschickungsfußböden im Gaswerk Schlieren an die Stettiner Chamottefabrik.

Schulhausbau Seebach. Erarbeiten für den Neubau: Aus- und Abgraben, Anlegung der Böschungen, Planieren, Erstellung des Abzugkanals (Dohle) mit Wasserschacht, an Pietro Cavadini, Bauunternehmer in Zürich III.

Die Lieferung der Balken für das Museum in Solothurn an die Firma Näg u. Wildbolz, Eisenhandlung in Solothurn.

Die Korrekturens-Arbeiten des Straßenstückes von der Säge in Rüntwyl bis zur Einmündung in die Rothkreuz-Meyerskappeler-Straße bei Zolikon in einer Länge von 2030 m wurde unterm 15. ds. an Herrn Bauunternehmer Fidel Reiser von Zug vergeben.

Schweizer. Archiv- und Landesbibliothekgebäude in Bern. Die Zimmerarbeiten an das Stämpfische Baugeschäft in Zolwil; die Schieferdeckerarbeiten an Gottlieb Beyeler, Bern; die Holzcementbedachungs- und Spenglerarbeiten an Kämt, Meier, Jenni und Glaser in Bern; die Erstellung der Abkühlleitungen an G. Hasler, Telegraphenwerkstätte in Bern.

Gaswerk der Stat Zürich in Schlieren. Die Maurerarbeiten am Apparaten- und am Reinigerhause im Gaswerk Schlieren wurden an Fieg u. Leuthold in Zürich vergeben; die Steinhauerarbeiten am Apparatenhause an Gioira u. Carloni in Zürich; die Steinhauerarbeiten am Reinigerhause an Näg u. Blattmann in Zürich.

Elektrizitätswerk Zürich. Für die Vergrößerung des Elektrizitätswerkes werden die Dampfkessel bei der Aktiengesellschaft Escher, Wyß u. Co., in Zürich, die Dampfmaschinen an Gebrüder Sulzer in Winterthur, die Generatoren und Umformer bei der Maschinenfabrik Dersifon, die Primärfabel bei der Kabelfabrik in Cortaillod bestellt.

Die Erstellung einer Steinvorlage in der Rätzünser Isla an die Firma Camenisch u. Cie. in Ruzis.

Bau der öffentlichen Aborte in Zürich pro 1898 an Ingenieur F. Ernst in Zürich.

Schweizerischer Städtetag.

Zu der Versammlung von Delegierten Schweizerischer Städtöverwaltungen, die letzten Samstag unter dem Vorsitz des Zürcher Stadtpräsidenten Hrn. Pestalozzi in der Tonhalle Zürich stattfand, wurden von den betreffenden Behörden folgende Abordnungen bezeichnet: Zürich Stadtpräsident Pestalozzi, Stadträte Fritsch, Grob, Hasler, Walcher, Vogelbacher, Süß, Billetter, Luz, Stadtschreiber Wyß. Winterthur Stadtpräsident Geilinger, Stadträte Isler, Vogel, Stadtschreiber Müller. Bern Stadtpräsident Lindt, Polizeidirektor Scherz. Biel Oberst Walker, Ab. Jordy-Rocher. Luzern Stadtpräsident Heller, Stadtbauinspektor

Stettinmann, Stadtrat Ulrich v. Sonnenberg. Altdorf Präsident Andreas Huber, Oberlieutenant Arnold, Vizepräsident Dr. Gisler, Verwalter Aishwanden, Gemeindefreiber Walter. Schwyz Gemeinderat J. von Rebing, Gemeindefreiber M. Dettling. Glarus Gemeindepräsident Tschudi, Gemeinderat Kubli-Cham. Zug Stadtpräsident Stadlin, Vizepräsident J. Moos. Freiburg Stadtpräsident Bourgnuecht. Solothurn Stadtmann W. Bigler, Stadtschreiber Walter. Basel Regierungsrat Dr. Speiser, Regierungsrat Dr. Zutt. Diebstal Gemeindepräsident Stutz, Gemeindeverwalter Gysin. Schaffhausen Stadtpräsident Dr. Spahn, Stadtrat Wolf. Gerisau Gemeindehauptmann R. Alder. St. Gallen Gemeindeamann Müller, Polizeidirektor Zuppinger, Baudirektor Kilschmann. Chur Stadtpräsident Camenisch. Aarau Stadtmann M. Schmidt, Vizestadtmann Stierli. Frauenfeld Gemeindeamann Rogg, Nationalrat Koch. Lausanne Stadtpräsident B. van Muyden. Vevy Präsident J. A. Piquet, J. G. Hygi, Dr. H. Richard. La Chaux de Fonds Präsident Mosmann, Gemeinderat Mathys, Gemeinderat Eduard Tissot. Genf Stadtinspektor Albert Odier.

Als Verhandlungsgegenstände waren vorgesehen: 1. Die städtischen Straßenbahnen in ihrer Beziehung zum Gesetz, entwerfe betreffend Nebenbahnen. Berichterstatter: Herr Regierungsrat Dr. P. Speiser von Basel. 2. Die Handhabung der Fremdenpolizei. Berichterstatter Dr. Stadtpräsident H. von Luzern. Nach Anhörung eines Referates des Hrn. Dr. Speiser und nach gewalteter Diskussion wird folgende Resolution angenommen:

Die Versammlung der Vertreter Schweizerischer Städte erklärt sich mit dem Entwurfe eines Bundesgesetzes betreffend Bau und Betrieb der Schweizerischen Nebenbahnen im Allgemeinen einverstanden. Sie verlangt in Bezug auf folgende Punkte besondere Bestimmungen für die städtischen Straßenbahnen, welche von Gemeinden betrieben werden: 1. Erteilung der Konzession durch den Bundesrat, nicht durch die Bundesversammlung. 2. Ausschließliche Zuständigkeit der Gemeindebehörden in Bezug auf die Aufstellung der Tarife und der Fahrtenpläne innerhalb der Schranken der Konzession. 3. Interpretation des Art. 9. c. des Rechnungsgesetzes in der Richtung, daß die Beiträge der Straßenbahnen an die Kosten von Bauarbeiten, welche zum Zwecke der Verbesserung oder Erweiterung der mit Straßenbahnen versehenen Straßen von den Gemeinden unternommen werden, auf den Baukonto gebracht werden dürfen. Die Versammlung spricht im Ferneren ihre Ansicht dahin aus, daß in Bezug auf die Benützung von Luft und Boden für elektrische Leitungen zwischen der eidgenössischen Telegraphen- und Telephonverwaltung einerseits und den städtischen Straßenbahnverwaltungen andererseits Gleichberechtigung bestehen soll. Ebenso spricht die Versammlung den Grundsatz der Gleichberechtigung der Straßenbahnen mit den Hauptbahnen in Bezug auf die Erhebung der Frage von Niveauekreuzungen aus.

Die Resolution soll der ständtlichen Kommission zur Beratung des Bundesgesetzes über den Bau und Betrieb der Schweizerischen Nebenbahnen eingereicht werden.

Herr Dr. Heller, der Berichterstatter über den zweiten Gegenstand, die Handhabung der Fremdenpolizei betreffend, gelangt nach einem statistischen Ueberblick über die Ein- und Auswanderung, nach Prüfung der bestehenden Verfassungsbestimmungen, der Staatsverträge betreffend Niederlassung, sowie der Vorschriften mit Bezug auf die Fremdenpolizei im besondern, nicht zu bestimmten Postulaten, gibt aber dem Wunsche Ausdruck, daß die Kantonsregierungen die Fremdenpolizei nach Maßgabe der bestehenden Staatsverträge genau handhaben möchten. In der Beratung über diesen Gegenstand wird im allgemeinen den Ausführungen des Berichterstatters zugestimmt.

Als nächster Versammlungsort wurde St. Gallen bestimmt.